

Dienstag, 13. August 2024

Leserbrief



Graffiti am Wasserreservoir oberhalb von Dietikon.

Bild: Fritz Stahel-Garcia, Schlieren

Was ist bloss mit den Spitätern los?

Serie zur Spitalmisere in der Schweiz

Das Lamento aus allen Regionen zu den erschreckenden Zahlen ist nachvollziehbar. Ich frage mich, ob nicht ein tieferes, systemimmanentes Problem vorliegt mit unserem hochgelobten Föderalismus und den umfassenden Kompetenzbereichen unserer Kantone, die eine schweizweit gesundheitspolitische Gesamtplanung verhindern. Meines Erachtens kann sich unser Land solche Eskapaden, wie sich diese zum Beispiel im Spitalwesen zeigen, ganz einfach auf Dauer nicht mehr leisten. Der Bundesrat hat keine direkte Weisungsbefugnis und jeder Kanton befasst sich isoliert mit seinem Gesundheitswesen. Alle paar Jahre wird in jedem der 26 Kantone ein neuer Regierungsrat/Gesundheitsdirektor gewählt mit neuen Ansichten, Seilschaften und neuen Freunden. Die Frage, ob solche Kompetenzregelungen in der heutigen Zeit noch zielführend sind, müssten dringend die übergeordneten politisch Verantwortlichen/das Parlament beantworten und nicht die Führungsebenen der einzelnen mit Verlusten kämpfenden Spitäler oder die ohnehin zu vielen Krankenkassen.

Peter Lehmann, Baden

Leserbriefe

Ihr Leserbrief mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen ist uns willkommen. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf aktuelle Artikel beziehen, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten und uns per E-Mail erreichen. Bitte Absender und Artikelbezug angeben.

Mailadresse

leserbriefe@limmattalerzeitung.ch
Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen.

Rezepte schmelzen dahin

Praktisch jeden Tag erfährt man in den Medien, dass eine grosse Ratlosigkeit über die horrenden Verluste bei den meisten Spitätern in der Schweiz existiert. Rezepte von dutzenden Experten, die sich zum Teil widersprechen, schmelzen an der Hitze dahin. Unser stets wohlgebotter Föderalismus fördert dieses Ungemach nicht unerheblich. Wenn das Gärtchendenken auf allen Ebenen im Spitalwesen nicht in den kommenden Jahren überwunden wird, wird sich auch kein Hoffnungsschimmer für eine signifikante Verbesserung am Horizont zeigen.

Rudolf Wartmann, Wettingen

Ratgeber Jugend

Transgender – «Einblicke in eine persönliche Reise»

In die Jugendberatung Blinker kommen Jugendliche und junge Erwachsene mit den unterschiedlichsten Anliegen. Seit einigen Monaten begleite ich einen jungen Mann mit der Thematik Transgender. Im Folgenden teilt dieser 18-jährige junge Mann seinen persönlichen Erfahrungsbericht, um für das Thema Transgender zu sensibilisieren.

Einblicke in eine persönliche Reise

In letzter Zeit wird immer wieder über das Thema Transgender diskutiert. In den USA gibt es in verschiedenen Staaten sogenannte bathroom bills, Gesetze, die es Transgender-Personen verbieten, das Klo ihrer jeweiligen Geschlechtsidentität zu benutzen. Einige berühmte Personen wie Elliot Page oder Caitlyn Jenner haben sich vor längerer Zeit als Transgender geoutet. In England wurde vor kurzer Zeit das Transgender-Mädchen Brianna Ghey ermordet. Und

spätestens seit Nemo als offen nicht binäre Person den Eurovision Song Contest gewonnen hat, wird auch in der Schweiz die sogenannte Transgender-Debatte geführt.

Viele sagen, dass dieser ganze «Gender-Wahnsinn» langsam zu viel wird oder dass Transgender-Personen einfach das Geschlecht akzeptieren sollen, mit dem sie geboren wurden. Transgender-Personen seien verwirrt und unnatürlich

Als Transgender-Junge, tut es weh zu hören, dass so viele etwas gegen meine Existenz haben sollen.

Aber ehrlich gesagt glaube ich das nicht. Ich glaube, dass viele Leute Transgender als abstraktes Konzept sehen statt als vielfältige Personengruppe. Ich bezweifle, dass jemand, der sich über den «Gender-Wahnsinn» beschwert etwas gegen mich persönlich hat. Denn Transgender ist ein Thema, das zwar häufig debattiert, aber selten im Detail angeschaut wird. Sehr oft

geht dabei vergessen, dass Transgender-Personen auch Menschen sind.

Denn ja, ich bin ein Transgender-Junge, aber das ist nur ein kleiner Teil meiner Identität. Ich bin auch ein Schüler, der Mathe hasst und ein Junge, der in seiner Freizeit gern liest oder sich mit Freunden trifft. Und natürlich gibt es noch so viel mehr, das mich ausmacht. Wenn man es so anschaut, gibt es mehr, dass mich mit anderen Teenagern verbindet als unterscheidet.

Wenn ich das Wort Transgender bei Word eintippe, wird es rot unterstrichen und als Fehler angezeigt. Das beschreibt ziemlich gut, wie es sich manchmal anfühlen kann als Transgender-Junge zu leben. Zum Beispiel, wenn ich die Männertoilette benutze und Angst habe, dass man mir ansieht, dass ich transgender bin und mich hinauswirft, was zum Glück noch nie passiert ist. Oder auch als mir gesagt wurde, dass ich auf

der Klassenliste meiner Schule meinen Namen nicht ändern kann, weil ich ihn noch nicht legal geändert habe. Es gibt immer wieder solche Situationen. Situationen, in denen ich traurig darüber bin, transgender zu sein.

Aber es gibt auch viel, wofür ich dankbar bin. Zum Beispiel für meine Freunde, die mich ohne zu zögern akzeptiert und unterstützt haben, als ich mich vor zwei Jahren geoutet habe. Auch dafür, dass meine Klasse in der Schule nach meinem Outing immer den richtigen Namen und die richtigen Pronomen für mich benutzt hat. Und natürlich dafür, dass ich mich hier in der Schweiz sicher fühlen kann, wenn ich irgendwo hingehere, was leider in vielen anderen Ländern für Transgender-Personen nicht selbstverständlich ist.

In der Schweiz sind wir im Vergleich zu anderen Ländern Europas ziemlich weit, was Transgender-Rechte angeht. Ich

glaube gerade in Zeiten wie diesen, wenn so viel über Transgender debattiert wird, ist es wichtig, dass man sich bewusst ist, dass man über reale Menschen debattiert und nicht nur über theoretische Konzepte. Ich hoffe, dass man Transgender-Personen unvoreingenommen begegnet und respektvoll behandelt. Ich hoffe auch, dass ich und viele andere Transgender-Personen sich in der Schweiz weiterhin sicher fühlen können.

Die Unterstützung durch die Jugendberatung Blinker im Fall des Transgender-Jungen zeigt, wie essenziell und wirkungsvoll eine solche Unterstützung für junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung sein kann. Der junge Mann schildert eindrucksvoll die Herausforderungen und Unsicherheiten, mit denen er im Alltag konfrontiert ist, insbesondere im Kontext einer oft polarisierten öffentlichen Debatte über Transgender-Themen. Die wertvolle Begleitung und Akzeptanz durch seine

Freunde, die Klasse und die Beratungsstelle haben ihm geholfen, trotz der bestehenden gesellschaftlichen Vorurteile Selbstvertrauen zu entwickeln und seine Rechte wahrzunehmen. Diese Erfahrung verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass junge Transgender-Personen in ihrem Umfeld auf Verständnis und Unterstützung stossen, um ein gesundes Selbstbild zu entwickeln und sich in der Gesellschaft sicher zu fühlen. Die Jugendberatung Blinker spielt dabei eine entscheidende Rolle, indem sie Räume für Austausch, Schutz und Selbstkompetenz schafft.

Giancarlo Jannuzzi: Berater, Kunsttherapeut & CAS Positive Psychologie, Jugendberatung Blinker, Fachstelle des Sozialdienstes Limmattal Schlieren. Sie erreichen uns unter der Tel. 044 730 61 61, oder schreiben Sie uns an blinker@sd-l.ch ein E-Mail. Weitere Informationen unter <https://sd-l.ch/blinker>.

Limmattaler Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführer: Michael Wanner a.i.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion
Chefredaktor: David Egger (deg).
Limmattal: Ruedi Burkart (rubu.); Lukas Elser (lue); Virginia Kamm (vir, stv. Chefredaktorin); Oliver Graf (og); Martin Rupp (mru).
Zürich: Sven Hoti (sho); Matthias Scharrer (mts, stv. Chefredaktor).

Sport: Marcel Kuchta (ku, Leitung); Nik Dömer (ndö); Frederic Häni (fth); Silvan Hartmann (sh); Martin Probst (mpr); Raphael Wermelinger (raw); Stefan Wyss (stw).
Online: Jürg Krebs (jk, Leiter Online Nordwestschweiz); Alessandro Crippa (cri, Co-Stv.); Philipp Herggen (phh, Co-Stv.); Nicole Caola (nic); Anes Filan (fan); Sandra Havenith (has); Philipp Indermühle (pin); Nicole Manojlovic (nmk); Catarina Martins (cam); Alexandra Pavlovic (lex); Lukas Scherrer (luk); Christine Wullschlegler (cww); Nadja Zeindler (zen).
Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung); Zoe Gwerder (zg); Tim Naef (tn); Ruben Schönenberger (rus); Alexandra Stark (as); Mark Walther (mwa).
Video-Unit: Jürg Krebs (Leitung); Roman Loeffel (rl, Teamleitung); Nicole Caola (nic); Sarah Wagner (swa).
Leserbriefe: Heinz Härdi.
Zentralredaktion CH Media
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Yannick Nock (yno, Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras)
Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (Mitglied

der Chefredaktion), Detlef Truckenmüller (stt)
Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe); Maja Briner (mjb); Stefan Bühler (sbü); Michael Graber (mg); Henry Habegger (hay); Kari Källin (käl); Benjamin Rosch (bro); Samuel Thomi (sat); Othmar von Matt (att); Reto Wattenhofer (rwa); Joëlle Weil (jwe, Podcast).
Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter; Natasha Hähni (nah); Bojan Stula (bos).
Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Ann-Kathrin Amstutz (aka); Stefan Ehrbar (ehs); Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe); Daniel Zulauf (dz).
Reporter: Francesco Benini (be, Leitung Meinung und Blattmacher); Jürg Ackermann (ja); Andreas Maurer (mau); Kurt Peldi (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).
Kultur: Julia Stephan (jst, Team-Leitung); Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hsk); Stefan Kunzli (sk); Daniele Musiconico (MD); Anna Raymann (ray); Julian Schütt (js); Tobias Sedlmaier (tsm).

Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Teamleiterin; Annika Bangertner (aba); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Empl (rae); Linda Leuenberger (ll); Stephanie Schnydrig (sny).
Sport: François Schmid (fsc, Leitung); Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Etienne Wullemin (ewu).
Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).
Produktentwicklung: Jolanda Riedener (jor).
Art Director: Micha Wermli (mia).
Bildredaktion: Bernhard Vesco (Leitung), Patrick Federli; Fotografen: Sandra Ardizzone (san), Severin Bigler (sbi); Alex Spichale (asp), Andrea Zahler (aza).
Infografik: Stefan Bogner (stb, Leiter); Jana Gattmann (jga); Oliver Marx (mop); Leoni Tobia (let).
Produktion: Martin Moser (Leitung), Guido Savian (stv), Micha Wermli (stv), Steffi Bucher, Dirk Buchser (dcb), René Eng, Tobias Granwehr, Wolfgang Hafner, Daniel Holliger, Sarah Loffredo, Patrik Schneider, Sandra Stalder, Marius Vogelmann, Corinne Wiesmann.
Assistenz: Antonia Imondi.

Stagiaries: Maximilian Jacobi (mja); Adrian Kamber (kam); Lisa Kwasy (kw); Nuria Langenkamp (nlk); Isabel Langer (ila); Emil Rohrbach (ero); Leandra Sommaruga (sol); Robin Walz (wro).
Hauptredaktion
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon 058 200 57 57, E-Mail: redaktion@limmattalerzeitung.ch, www.limmattalerzeitung.ch
Service
Inserate: Telefon 058 200 57 77, E-Mail: inserate@limmattalerzeitung.ch
Letzter Verkauf: Claudia Marti
Abonnement: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch
Druckerei: CH Media Print AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Leitung: Heinz Meyer
E-Mail: print@chmedia.ch
Ombudsmann CH Media: Hans Fahrländer, Ombudsstelle-AZMedien@chmedia.ch, CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 4867 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 4575 Ex. (WEMF 2023). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Nordwestschweiz: 107 673 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 101 252 Ex. (WEMF 2023). Leser: 321 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 292 018 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 273 333 Ex. (WEMF 2023).
Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.
ch media